


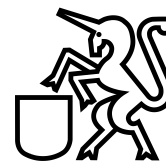




Kartenausschnitt	<p>Leepünt Zwischennutzung</p> 
Ausgangslage / Massnahmen- beschreibung	<p>Die Auswertung der für das Spiel- und Freiraumkonzept erhobenen Daten zeigen, dass der öffentliche Raum in Dübendorf als wenig belebt wahrgenommen wird. Der öffentliche Raum bietet Kindern und Jugendlichen ein ideales Lernfeld für ihre Entwicklung in Selbstständigkeit und der Übernahme sozialer Verantwortung. Durch die Verdichtung verschwinden jedoch Freiräume von Kindern und Jugendlichen für selbstständige Gestaltung ihrer Freizeit.</p>  <p>Im Auftrag der Kinder- und Jugendkommission soll die KJAD mit Methoden der soziokulturellen Animation die temporäre Belegung einzelner Plätze im öffentlichen Raum fördern. Der bezeichnete Ort beim Leepünt steht temporär brach und liegt zentral. Die KJAD möchte mit dem Projekt Freiraum Kindern und Jugendlichen Möglichkeiten zum Gestalten und Erschaffen eigener Spielelemente bieten.</p> <p>Ein sogenannter pop-up-Spielplatz ermöglicht Kindern und Jugendliche die Brache temporär zu nutzen.</p>
Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Kinder und Jugendliche erhalten die Möglichkeit, einen Platz selber und mit hoher Eigenverantwortung zu gestalten- Kinder und Jugendliche, sowie die Kinder- und Jugendarbeit im öffentlichen Raum wird sichtbar.- Das Projekt schafft in der Öffentlichkeit Verständnis für die Perspektive von Kindern und Jugendlichen- Das Projekt regt zum Gespräch über Spiel- und Freiräume in Dübendorf an. 



Zielgruppen und betroffene Nutzergruppen	<input type="checkbox"/> Kinder im Vorschulalter / Familien <input checked="" type="checkbox"/> Junge Erwachsene (18-25) <input checked="" type="checkbox"/> Kinder im Schulalter (5-12) <input type="checkbox"/> Erwachsene (arbeitsfähiges Alter) <input checked="" type="checkbox"/> Jugendliche (13-17) <input type="checkbox"/> Senioren (ab Pensionsalter) <input type="checkbox"/> Spezielle Nutzergruppen:
Partizipation	Sobald der Standort für das Projekt geklärt ist, werden der Kinderrat und der Jugendrat in die Planung einbezogen. Der Aufbau- Betrieb und Rückbau der Elemente wird von den Kindern und Jugendlichen selbst gemacht. Sie werden dabei von Fachpersonen begleitet.
Umsetzung	<p>Vom 24., 26. und 27. Mai wird die KJAD zusammen mit Kindern und Jugendlichen sowie einer Fachperson für Spielplatzbau Spielgeräte und Möbel aus Holz, Paletten und anderen Materialien wie Schläuchen, Autopneus, alten Velos, usw. bauen. Diese sollen Kinder und Jugendliche jeden Alters ansprechen und zur temporären Aneignung des Platzes beitragen. Der Platz soll ansprechend wirken, deshalb sind kleine Nebenprojekte geplant, wie das Bemalen von Elementen oder das bepflanzen von Tonnen.</p> <p>Die Elemente sollen dann einen Sommer lang zum Benutzen und Weiterentwickeln auf dem Platz stehen bleiben. Einzelne Elemente können eventuell danach im Garten der KJAD weiter benutzt werden.</p> <p>Nach der dreitägigen Aufbauphase möchte die KJAD den Platz regelmässig beleben und die Nutzung begleiten. Weiterführende Bautage, vom Kinderrat oder Schulklassen sind möglich.</p> <p>Im September soll das Areal mit einem Abschlussevent wieder in den Originalzustand zurückversetzt werden.</p> <p>Die KJAD plant das Projekt in Zusammenarbeit mit einer externen Fachperson. Zudem wird die Stadtgärtnerei, der Förster und andere angefragt, ob evt. Interesse und Kapazität für eine Zusammenarbeit bestehen oder Material zu Verfügung gestellt werden. Weitere betroffene Abteilungen (Sicherheit, Tiefbau und Hochbau) werden informiert und für Bewilligungen angefragt oder anders miteinbetogen.</p> <p>Um Material oder Getränke zu lagern, könnte ein Container oder Kiste aufgestellt werden.</p>
Varianten / Alternativen	An einem anderen Standort könnte ein kleineres Projekt realisiert werden. Der bezeichnete Ort im Leepünt eignet sich für dieses Projekt, weil er temporär brach liegt. Zudem ermöglicht die Bodenbeschaffenheit einen Rückbau ohne Schäden zu hinterlassen.
Mögliche Risiken	<ul style="list-style-type: none"> - Allenfalls können temporäre Konflikte zwischen Brachennutzer_innen und Anwohner_innen entstehen. Diesen Konflikten ist mit einer guten Information und klaren Nutzungsregeln vorzubeugen. Die KJAD übernimmt die Verantwortung für die Bearbeitung von Nutzungskonflikten und den Unterhalt. - Ein Spielraum der Entdeckungs- und Erlebnismöglichkeiten bietet, birgt immer auch Unfallgefahren. Diesen muss mit einer Zusammenarbeit mit Fachpersonen vorgebeugt werden.
Abhängigkeiten / Koordinationsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> - Nutzungskonflikte und Unfallrisiken sind mit der Polizei abzusprechen. Die sip züri soll informiert werden. - Der Auf- und Rückbau soll zudem mit dem Tiefbauamt koordiniert werden.



Bemerkungen	Dieses Projekt ist temporär. Die KJAD ist dafür verantwortlich, dass der zu Verfügung gestellte Platz nach Abschluss des Projektes ohne Schäden wieder verlassen wird.
--------------------	--